

Kreatives Zusammenspiel der Kräfte

Klasse der Marienschule besuchte Werbeagentur cre art

FULDA

Die zehnte Klasse der Marienschule war zu Gast in der Werbeagentur cre art und informierte sich über deren Arbeit.

Von der **KLASSE E1 PW11** der Marienschule Fulda

Wer kennt das nicht? Man schlägt die Tageszeitung auf und heraus fallen Prospekte. Auch auf dem Weg zur Schule und zum Arbeitsplatz wird man an vielen Stellen mit Werbung konfrontiert. Doch dass in Werbung sehr viel Arbeit steckt, bevor wir sie zu Gesicht bekommen, ist den meisten Menschen möglicherweise gar nicht bewusst.



Die einzelnen Arbeitsschritte von der Idee für die Werbung eines Produkts über die kreative Umsetzung bis zur Fertigstellung konnten wir bei einer Betriebserkundung bei der Werbeagentur cre art in Fulda mitverfolgen. Wir besuchten im Rahmen des Unterrichts im Fach Politik und Wirtschaft die Firma cre art in der Lindenstraße in Fulda. Obwohl cre art nur wenige Meter von unserer Schule entfernt ist, wussten wir bis zu diesem Zeitpunkt kaum etwas über das 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassende Unternehmen.

Bei unserem Besuch in der bereits 1970 von Ernst Neidhardt und Pedro Herzig gegründeten Werbeagentur erhielten wir einen facettenreichen Einblick zum Beispiel in den Entwurf und in die Entstehung eines Logos oder die Entwicklung einer Kampagne – vom Kundenauftrag bis hin zur



Interessant gestaltet ist der Eingangsbereich der Werbeagentur cre art.

Foto: privat

Herstellung von Werbeprodukten wie beispielsweise Internetseiten, Plakaten, Werbefilmen oder Prospekten.

Anika Wuttke, eine der Geschäftsführerinnen, stellte die fünf verschiedenen Arbeitsbereiche des Unternehmens vor: Die Agentur, Fotoabteilung, Medienservice, Produktion und den Multimediabereich. Sie bilden das sogenannte „Zusammenspiel der Kräfte“.

In der Werbeagentur entwickeln die Kreativen die Kampagnen oder entwerfen ein De-

sign, die Medienservice-Teams sorgen von der Datenerstellung bis zum Color-Management für gute Qualität digitaler Daten. Um professionelle Satz- und Bildbearbeitung leisten zu können, verfügen die Mitarbeiter über optimale technische Ausstattung. Manche Mitarbeiter greifen trotzdem immer noch gerne zum Bleistift, um grobe Ideen zu zeichnen, welche sie dann später in den Computer übertragen.

Nur wenige Meter entfernt in der Petersberger Straße 18 ist

das Fotostudio von „cre art“. Mit Leidenschaft und Erfahrung setzen dort Fotografen die zuvor entworfenen Konzepte professionell um. Aber nicht nur in diesem Studio arbeiten die Fotografen. Cre art schießt auch „Photos on Location“. Das bedeutet, dass das Fotografen-Team manchmal sein ganzes Equipment zusammenpackt und sich auf den Weg direkt zum Kunden macht.

Nächste Station im Arbeitsprozess ist die hauseigene Dru-

ckerei. Ob Akzidenzdruck, Digitaldruck, Offsetdruck oder Posterdruck – der Qualitätsanspruch bei cre art ist äußerst hoch. Mit großen Druckmaschinen soll ein optimales Ergebnis erzielt werden.

Schließlich werden im Multimediabereich Webdesigns und Werbekonzepte erarbeitet, erläutert die Geschäftsführerin. Das Aufgabenspektrum ist sehr vielschichtig und es kommt in all diesen Aufgabengebieten auf Kreativität, Flexibilität und Teamwork an.

Verschiedene Möglichkeiten der Lehre

Ausbildung

FULDA Das Unternehmen cre art ist in verschiedene Arbeitsbereiche aufgeteilt: Agentur, Fotografie, Medienservice, Produktion und Multimedia. In der Agentur geht der jeweilige Auftrag eines Kunden ein. Nun wird in der Agentur die Umsetzung überlegt, entworfen, diskutiert, getestet, bis es schließlich zu einem Ergebnis kommt.

Die Fotografie-Abteilung entwickelt im Fotostudio Umsetzungsmöglichkeiten. Der Medienservice beschäftigt sich mit der Verbreitung der Konzepte in Internet, Zeitung oder Film.

Schließlich werden die erstellten Projekte gedruckt oder elektronisch hergestellt. Zusätzlich werden im Bereich Multimedia Apps, Internetseiten, Facebook- und Twitter-Gruppen oder Werbefilme entwickelt. Für diesen Bereich ist 1996 die Tochterfirma namens COM.POSiTUM entstanden.

Cre art ist als Werbeagentur bekannt, allerdings besteht das Unternehmen aus ganz unterschiedlichen Produktionsbereichen. Insofern besteht die Möglichkeit, verschiedene Ausbildungsberufe zu erlernen: Es gibt Mediendesigner/in (BA), Mediengestalter/in (Print oder Digital), Fotografen/in, Medientechnologe/in (Druck), Fachinformatiker/in und Kaufmann/frau für Marketing-Kommunikation.

Mit Ausnahme des Mediendesigners sind dies alles Ausbildungsberufe, deren Ausbildungszeit in der Regel drei Jahre beträgt.

Schwerpunkte der einzelnen Ausbildungen sind bei Fotografen Fotodesign und Konzeption sowie bei Mediengestaltern Gestaltung und Bearbeitung von digitalen Bildern, Texten und Grafikdaten für Print- und Medienprodukte und die Planung der Produktionsabläufe.

Als Fachinformatiker/in ist man in der Regel in der IT-Fachrichtung Anwendungsentwicklung tätig. Als Medientechnologe/in (Druck) geht es um überwiegend handwerkliche Kompetenzen. Der Beruf des Kaufmanns/frau für Marketing-Kommunikation umfasst viele Aufgabenbereiche einer Werbeagentur und beschäftigt sich vorwiegend mit der Organisation von Produktionsabläufen.

Tüfteln und Entwickeln neuer Werbeideen

Jede Menge kreatives Leben herrscht in den Räumen der Agentur

FULDA

Den Marienschülerinnen wurde bei einem Rundgang die Werbeagentur cre art vorgestellt.

Von der **KLASSE E1 PW11** der Marienschule Fulda

Geschäftsführerin Annika Wuttke stellte das Unternehmen cre art am Beispiel ihres Projekts „Region Fulda“ vor. So sahen sie das Fotostudio, in dem gerade Aufnahmen für Zimtsterne für ein Prospekt angefertigt werden. Niemand hatte zuvor geahnt, dass hinter einem einzigen Bild so viel Mühe und Arbeit steckt.

Laute Geräusche und Farbgeruch begleiteten die Gruppe auf dem Weg durch die Halle der Druckerei, in der Maschinen unentwegt Plakate in den unterschiedlichsten Designs ausspucken.

Die Tür am Ende dieser Halle



Die Klasse des Faches Politik und Wirtschaft der Marienschule mit ihrem Lehrer Steffen Flicke (rechts).

Foto: privat

führt weiter in die Medienservice-Abteilung, in der die nötigen Druckvorlagen entstehen. Hier geht es darum, Werbetexte zu kontrollieren sowie Fotos und Farben zu bearbeiten. Das kann eine aufwendige Aufgabe sein, erfuhr die Klasse.

Im Treppenhaus stießen die Schülerinnen auf Schriftzüge an den Wänden, die Teil eines cre art-Kalenders waren. Ob angekommen, erwartete sie ein Film über den Multimedia-Bereich. Hier arbeiten mehrere Mitarbeiter an Websites, Apps und Animationen, wie zum Beispiel Werbebannern.

Im Stockwerk darunter tüfteln die kreativen Köpfe, die Konzepte entwerfen. Die Mitarbeiter der Creations-Abteilung entwickeln Grundideen, die sie dann mit dem Kunden abstimmen und an den Medienservice weiterleiten.

Die Rücksprache übernehmen die Ansprechpartner, die im Kontakt-Bereich im unter-

ten Stockwerk sitzen.

Jede Menge kreatives Leben herrscht in diesem Betrieb. Und es machte Spaß, hinter die Kulissen zu schauen und den Mitarbeitern beim Tüfteln und Entwickeln von Ideen über die Schultern zu sehen.

DAS PROJEKT

„Schule macht Wirtschaft – Wirtschaft macht Schule“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von IHK Fulda, Schulamt Fulda und Fuldaer Zeitung. Zehnte Klassen befassen sich mit dem Thema Wirtschaft. Dazu lesen sie die FZ und die HZ im Unterricht und besuchen heimische Firmen. Ergebnis des Projekts sind Berichte über die Unternehmensbesuche. / ic